

Reue/ folget alsdann der wahre Glaube / wel-  
 cher nicht in einem blossen Wahn/ viel weniger  
 darinnen bestehet / daß man mit dem Munde  
 saget/ man glaube an den Dreyeinigen Gott/  
 und man verlasse sich/ im Leben und im Tode/  
 auf das vollkommene Verdienst Christi; Son-  
 dern der Glaube an Gott ist etwas Lebendiges/  
 und dannenhero immerfort geschäftiges / wel-  
 ches den Menschen nicht müßig seyn läffet/  
 durch den Beystand des heiligen Geistes im-  
 merfort Gutes zu würcken / und an allen Or-  
 ten/ zu allen Zeiten/ und bey aller Gelegenheit/  
 die Liebe gegen Gott und den Nächsten auszu-  
 üben/ sich selbst aber vor aller Befleckung des  
 Fleisches und des Geistes zu hüten/ oder wie es  
 der Apostel Paulus in der Epistel an Titum  
 im 12. Versicul des 2. Capitels ausspricht/  
 züchtig / gerecht und gottseelig zu leben  
 in dieser Welt. „

Er nimmet sich vor / an einem einsamen  
 Ort zu leben.

In diesem Buß- Kampff brachte ich so  
 wohl in / als auch nach meiner Kranckheit et-  
 liche Wochen zu/ und ich glaube nicht/ daß ich  
 in meinem ganzen Leben/ eine einzige wissentli-  
 che Sünde begangen/ deren ich mich nicht sollte  
 schmerzlich erinnern haben; Ja ich fand anje-  
 zo / daß viele Werke/ Worte und Gedancken  
 nichts / als Sünden waren / welche ich zuvor  
 entweder als etwas Gutes / oder doch als et-  
 was/ das weder gut noch böse wäre/ angesehen  
 „ hatte.